

Niederschrift

zur Sondersitzung - Sitzung des Ausschusses für Kultur und Soziales der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Fürstenwalde/Spree (Wahlzeit 2003/2008)

Sitzungsdatum	Sitzungsdauer	Sitzungsort
Donnerstag, den 02.03.2006	17:00 - 20:15 Uhr	Jugendclub Nord

Anwesenheit

PDS-Fraktion

Fiedler, Monika
Gollmer, Martin
Reibsch, Heike
Wobring, Karsten

CDU-Fraktion

Lachmann, Hans-Joachim
Lehmann, Karin
Römer, Marion

SPD-Fraktion

Bluschke, Helga
Wagner, Elke

FDP-Fraktion

Ksink, Reinhard

Bündnis 90/Die Grünen

Czerwinske, Inge

Sachkundige BürgerInnen

Bogdan, Matthias
Kaiser, Katrin
Runge, Klaus
Schumann, Petra
Stachat, Susanne Dr.
Stanslawski, Daniela

Verwaltung

Diedrich, Frank
Fellner, Anne
Poltz, Andreas
Reim, Manfred
Roch, Jürgen
Schickert, Andrea
Wilhelm, Sabine

Gäste

Alter, Elisabeth
Bredow, Elternbeirat Musikschule
Dr. Lotz, Oskar-TV
Dr. Weser, Landkreis Oder-Spree
Hoffmann, Hannelore
Keppl, Leiter Kunst- und Musikschule
Klee, Elternbeirat Musikschule
Lötzsch, MOZ
Seidler, ehem. Ltr. Musikschule
Ulbricht, Spreebote

Abwesend

CDU-Fraktion

Pohl, Heiko

SPD-Fraktion

Hemmerling, Rita

TOP 1 Begrüßung zur Sitzung

Die Vorsitzende begrüßt die Anwesenden zur heutigen Sondersitzung, die sich im öffentlichen Teil mit dem Thema „Zusammenlegung der Musikschulen des Landkreises mit der Burg Beeskow“ beschäftigt. Dazu werden recht herzlich vom Landkreis Oder-Spree Frau Dr. Weser, der Leiter der Musikschule, Herr Keppl, der ehemalige Leiter, Herr Seidler, und die Elternbeiratsvertreterinnen, Frau Bredow und Frau Klee, begrüßt.

Frau Klee und Herrn Keppl wird **einstimmig** Rederecht erteilt.

Die Vorsitzende erinnert, dass es bisher zu dieser Thematik mehrere Beratungen und Ausschusssitzungen beim Landkreis gab, an denen auch Abgeordnete der STVV teilgenommen haben und dass in der letzten STVV ein Brief an den Landrat verabschiedet wurde, in dem die Abgeordneten noch einmal ihre Bedenken formuliert haben.

TOP 2 Informationen des Landkreises Oder-Spree (Frau Dr. Weser) zur Zusammenlegung der Musikschulen im Landkreis und Übernahme in die Regie der Burg Beeskow

Frau Dr. Weser informiert wie folgt über den Stand der Dinge:

- . Fachausschuss für Kultur und Bildung LOS hat zweimal getagt und festgestellt, Tendenz der Beschlussvorlage wird mitgetragen, allerdings in einer größeren Zeitschiene als geplant. Die Zusammenlegung der Musikschulen mit der Burg Beeskow wird bis zum Jahresende ausgesetzt.
- . Werksausschuss Eigenbetrieb Burg Beeskow hat einstimmig zugestimmt
- . Kulturbeirat des LOS votiert für die Vorlage
- . Finanzausschuss hat nach sehr sachlichen Diskussion zustimmend beschlossen
- . der Kreisausschuss hat keinen Diskussionsbedarf mehr signalisiert und so wird die Drucksache in den Kreistag verwiesen
- . an den Eckpunkten hält die Verwaltung nach wie vor fest, allerdings sind zeitnah zu den geführten Diskussionen jeweils Änderungen vorgenommen worden

Zur Erinnerung:

- . mit Beschluss 39/05 des Kreistages im Rahmen der Haushaltskonsolidierung wurde gefordert, auch im Bereich der Kultur Einsparungsvorschläge zu erarbeiten
- . gemeinsam mit Arbeitsgruppe Vorschläge erarbeitet, ohne dass die Qualität Schaden nimmt

Musikschullehrer, Landesmusikschulverband, Eltern, Elternbeiräte, Fördervereine Musikschule und Burg Beeskow in die Diskussion einbezogen

- . Prämissen waren: stabile, leistungsfähige Strukturen unter dem Dach des Kulturamtes
keine Privatisierung, keine gGmbH, kein e.V.
keine flächendeckende Kündigung der hauptamtlichen Lehrer
Erhalt der Standortvielfalt und Qualität
Vermeidung spürbarer Gebührenerhöhungen
Reduzierung der Zuschüsse unter Ausnutzung aller Ressourcen
(Veränderung der Organisation, nicht gebührenwirksamen Anteil reduzieren)
keine Reduzierung der 1.545 Jahreswochenstunden
keine Begrenzung der Schülerzahlen (z.Zt. ca. 2.445)
- deshalb Vorschlag: langfristig Zusammenführung der Musikschulen mit der Burg Beeskow
- . lt. Tarifrecht entfallen von 40 Arbeitsstunden/Woche 64 % auf den Unterricht und 36 % auf Zusammenhangstätigkeit (Vor- und Nachbereitung des Unterrichts, Sprechstunden, Veranstaltungen, Wettbewerbe)
im Landkreis ist folgende Situation: 41 % sind Unterrichtsstunden, 34 % Zusammenhangstätigkeit, 16 % Ensemble-Förderunterricht, 9 % Abminderung für Leitung
- . Ziel ist, bis 2010 Einsparung in Höhe von 618 T€ zu erreichen

Zusammenfassend Kerngedanken zum Zusammenschluss mit der Burg Beeskow:

- . Angebotserweiterung durch Nutzung von Ateliers für Töpfer, Maler und Bildhauer (hierfür vertragliche Bindung mit den in Ateliers zeitweise wohnenden Künstlern)
- . Einsparung von Honorarlehrern an der Musikschule in Höhe von 12 T€
- . Einbindung der jetzigen Projektarbeit (Theaterprojekte der Burg Beeskow) in die Musikschulen
- . Einbindung von Musikschülern in überregionale Veranstaltungen (Konzerte, Theater, Oper)
- . mehr regulärer Unterricht durch hauptamtliche Lehrer, weniger Leitungs- und Verwaltungsaufgaben durch Einbindung des Kulturamtes
- . geringerer Zuschussbedarf und die Verstärkung der Zusammenarbeit mit den Fördervereinen
- . Reduzierung von Personalkosten (jetziger Stand - 3 Leiter Musikschule, 1,25 Sekretariate, 6,8 Musikpädagogen, 1,5 Hausmeister, 1 Sachbearbeiterin im Fachamt, 1 Direktor Burg, 1 Sekretariat, 1 Hausmeister, 0,8 Reinigung, Verwaltung, 1 Aufsicht Finanzen)
- . Führung und Nachweis durch getrennte Haushaltsstellen Musikschulen/Burg Beeskow (Meinung – Musikschulen müssen reduzieren, um Burg zu retten)
- . Einnahmen Burg Beeskow 433.000 €
- . Zuschuss an die Burg 163.700 €
- . Fördermittel Burg Beeskow 155.200 €
 - (Projekte des Landes 56.000€
 - Arbeitsförderung) 48.900 €
 - Spenden 18.000 €
 - Eintritt, Gebühren/Miete 95.600 €
 - Einnahmen Musikschule 1.833.000 €
- . Zuschuss des Landkreises für die Musikschulen 859.000 € (47 % des Finanzvolumens des Landkreises)
 - Fördermittel des Landes Musikschule 240.000 €
 - Spenden 3.000 €
 - Gebühren 731.000 €

Anschließend beantwortet Frau Dr. Weser die Fragen der Abgeordneten. Frau Dr. Stachat weist darauf hin, dass künstlerische Angebote in den letzten Jahren nicht mehr von der Musikschule sondern vor allem von der Kulturfabrik Fürstenwalde unterbreitet wurden.

Die Ausschussmitglieder äußern Bedenken, dass die Vorschläge der Landkreisverwaltung finanziell und inhaltlich wie vorgetragen umzusetzen sind und gleichzeitig Kontinuität und Qualität erhalten

bleiben.

Herr Keppl weist darauf hin, dass bei einer weiteren Reduzierung der Abminderungsstunden zugunsten gebührenpflichtiger Unterrichtsstunden keine qualitative Leitungstätigkeit mehr möglich ist. Herr Seidler ergänzt, dass der Unterricht in der Musikschule natürlich nur nachmittags und abends möglich ist und dann auch der Leiter anwesend sein muss, um sich einen Überblick zu verschaffen, um Ansprechpartner sein, um Lehrer und Schüler anleiten, um in die Vorschule zu gehen und in Konzerte usw. Diese Pflicht kann er nicht wahrnehmen, wenn er keine Abminderungsstunden hat, sondern selbst ständig Unterricht gibt.

Frau Klee schildert ausführlich die Bedenken und Ängste der Eltern von Musikschülern, die sehr engagiert, die Arbeit der Musikschule durch organisatorische Hilfestellung, Fahrdienste und Begleitung unterstützen. Gespräche, Informationsangebote oder eine Berücksichtigung von Vorschlägen und Ideen seitens des Landkreises an die Eltern hat es leider nicht gegeben.

Herr Seidler bedauert, dass es nicht im Vorfeld einen regen Diskussionsaustausch gegeben hat, sondern jetzt anscheinend „alle Messen gesungen“ sind. Er regt an –sofern noch möglich- , dass alle Betroffenen sich nochmals zu einem „Schlichtgespräch“ zusammenfinden und auch die Anregungen der Musikschule für neue Gebührenmodelle berücksichtigt werden. Er bestätigt die Aussage von Frau Dr. Stachat und meint, eine Vielzahl anderer Angebote (Kulturfabrik, Kulturverein CTA usw.) hat dazu geführt, dass die Kunst- und Musikschule sich aus der künstlerischen Sparte zurückgezogen hat.

Abschließend bittet Frau Dr. Weser, im Rahmen der Haushaltsdiskussion darüber nachzudenken, wie sich die Stadt Fürstenwalde an der Sanierung der Musikschule (Dach, Fassade) beteiligen kann.

Die Abgeordneten sehen auf jeden Fall weiteren Beratungsbedarf. Sie werden diese Entwicklung weiterhin aufmerksam begleiten und danken Frau Dr. Weser zunächst dafür, dass sie bereit war, dem Kultur- und Sozialausschuss zur Verfügung zu stehen.

TOP 3 Beendigung der öffentlichen Sitzung

Die öffentliche Sitzung wird geschlossen und die Nichtöffentlichkeit hergestellt.

Monika Fiedler
Vorsitzende

Schriftführerin
